



Korps Winterthur



SCHULD & SÜHNE

EINE PREDIGTSERIE

Schuld & Sühne V—Gottes roter Faden bricht nicht ab

1 Mose 12,1-9

Gottes Geschichte mit uns Menschen, ist eine Geschichte geprägt von menschlichem Versagen (Schuld) und gleichzeitig eine Geschichte seiner Hoffnung. Diese Hoffnung könnten man als den roten Faden bezeichnen, der oft unsichtbar in unserem Leben verläuft. In 1.Mose 12, 1-9 befiehlt Gott Abram alles hinter sich zu lassen und in ein neues Land zu ziehen. Verlasse alles was dir Sicherheit, Geborgenheit gibt, verlasse alles, auf was du dein Vertrauen gebaut hast. Was bedeutete das für ihn? Konnte er diesem Gott noch vertrauen, der so viel einforderte?

Manchmal nehmen wir Gottes Führen nicht wahr. Sein roter Faden in unserem Leben fehlt uns. Wir schippern vor uns hin – scheinbar ziellos werfen wir Gott vor: Wo führt das hin? Ist das nicht sinnlos oder völlig planlos? Gottes roter Faden aber zieht sich aber bereits monatelang, manchmal jahrelang durch unser Leben. Gott wirkt. Er spannt seine Fäden im Verborgenen in unserem Leben.

Gott wollte einen Neuanfang, er versprach Abram viel. 1.Mose 12,2+3: *"Und ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!"*

So viel wurde noch *nie zuvor* einem Menschen versprochen. Diese Verheissung war gewaltig und traf Abram im Kern seiner Fragen! *"Ich will aus dir eine grosse Nation machen"* - eine Nation? Wo doch noch nicht mal ein eigenes Kind da?

"Ich will dich segnen" - obwohl er dem Segen des Vaters als Erstgeborener davonlaufen soll? Wie soll das gehen?

"Ich will deinen Namen gross machen" - Ironie: unter der Grossmacht der Babylonier, soll ein Mann, der flüchten muss, einen grossen Namen bekommen? In einem Land, das er noch nie zuvor betreten hatte, bekannt werden?

Was war Gottes Absicht mit Abram? Er verspricht Hoffnung und Segen nach all dem was zuvor schiefgelaufen war. Angefangen bei

Adam und Eva: dem bewussten Missachten von Gottes Regeln. Danach Kain und Abel: der erste Mord ausgelöst durch böse Gedanken. Die Menschheit zu Zeiten Noahs, welche Gott dazu führten einen kompletten Neuanfang zu inszenieren mit Hilfe einer gewaltigen Flut. Danach der Turmbau zu Babel: eine kreative Intervention Gottes, die Sprachen der Menschheit zu verwirren, so dass keine überheblichen Pläne mehr geschmiedet werden konnten... und dann viele, viele Generationen später die Geschichte mit Abram.

Gott hatte ein Ziel, das er mit ihm verfolgte und das gilt bis heute. Manchmal braucht es lange, bis alle unsere menschlichen Ideen "gebrochen" sind und Gottes Absichten mit uns sichtbar werden. Bis wir endlich den inneren Widerstand aufgeben und merken: Gott meint es gut. Seine Geschichte mit uns geht weiter. Er ist gnädig. Kann ich vertrauen, dass das so ist?

Wo misstraue ich immer wieder Gott?

Was hilft mir Gottes roter Faden in meinem Leben zu erkennen?

Es lohnt sich diesem Gott zu vertrauen. Er ist und bleibt gnädig – wie er es auch schon Abraham erwiesen hat.

